
0 Geschichte Eines Europäischen Konflikts Beck Sc

Thank you for downloading 0 Geschichte Eines Europäischen Konflikts Beck Sc. Maybe you have knowledge that, people have search numerous times for their chosen readings like this 0 Geschichte Eines Europäischen Konflikts Beck Sc, but end up in infectious downloads. Rather than enjoying a good book with a cup of tea in the afternoon, instead they are facing with some infectious virus inside their laptop.

0 Geschichte Eines Europäischen Konflikts Beck Sc is available in our book collection an online access to it is set as public so you can get it instantly.

Our digital library saves in multiple countries, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one. Merely said, the 0 Geschichte Eines Europäischen Konflikts Beck Sc is universally compatible with any devices to read



Gibt es eine europäische Identität? Jan Thorbecke Verlag
Sah es nach dem Abkommen von Oslo Mitte der 90er Jahre für einige Zeit so aus, als stünde der israelisch-palastinensische Konflikt vor seiner Lösung, so ist diese Hoffnung in den vergangenen zwei Jahren weitgehend geschwunden. Nahezu täglich berichten Presse und Fernsehen von Selbstmordanschlägen radikaler Palastinenser und israelischen Vergeltungsaktionen in den besetzten Gebieten. Der Friedensprozess scheint unwiederbringlich zu Ende, neue Lösungsansätze sind nicht zu erkennen. Der Band versucht, Hintergründe und Zusammenhänge in diesem oft unübersichtlichen

Konflikt zu erhellen. Mit Beiträgen von M. Asseburg, N. Bubis, S. Dorsch, Z. Elpeleg, A. Frangi, S. Hofmann, M. Junker, A. Martiny, S. Maul, E. Ottolenghi, A. Primor, A. Timm, P. Weyland, S. Witte, M. Zimmermann. (Franz Steiner 2003)
R ä tselbl ä tter Geschichte, 5.-10. Schuljahr Universit ä tsverlag Potsdam
English summary: The House of Bourbon acceded to the French throne with Henry the IV in 1589 and occupied it with the exception of the year 1792 to 1814/15 until 1848. They can be counted amongst Europe's most important ruling dynasties. The three volume series analyses their activity on the field of domestic, economic, financial, social and foreign policy. The effects in the areas of court and cultural life, art, literature, painting, music and architecture are also described. Thus the work can be viewed as a history of France under the Bourbon rule. The first volume contains the description of the rise of the lords of bourbon until obtaining the crown of Navarra in 1555. The period of religious and civil war in the 16th century, the St. Bartholomew Day's Massacre 1572, the edict of Nantes as well as the domestic and foreign policy projects of Henry IV up to his death 1610 are presented. Central to the information on Louis XIII are the difficulties

and conflicts of the 30 Years-War. Finally the sun king Louis XIV (1643 - 1715), his method of governing, his foreign policy and many wars, the functions of his court as instruments of power and France's position within Europe are presented. German description: Die Bourbonen, die 1589 mit Heinrich IV. auf den französischen Königsthron gelangten und diesen - abgesehen von den Jahren 1792 bis 1814/15 - bis zu ihrem Sturz 1848 innehatten, zählen mit den Habsburgern und den Hohenzollern zu den in vieler Hinsicht herausragenden Herrscherdynastien Europas. Das dreibandige Werk bietet nicht nur die biographisch akzentuierte Geschichte der französischen Bourbonenkönige und der wichtigsten Mitglieder der Dynastie, sondern auch eine Analyse des Agierens dieser Monarchen auf den Feldern der Innen-, Wirtschafts-, Finanz-, Sozial- und Außenpolitik sowie ihres Wirkens in den Bereichen des hofischen und kulturellen Lebens, der Kunst, Literatur, Malerei, Musik und Architektur. Insofern ist dieses Werk auch eine Geschichte Frankreichs unter den Bourbonen. Im zweiten Band gelingt dem Autor eine beeindruckende Annäherung an die komplexe und schwierige Persönlichkeit Ludwigs XV. (1715-1774). Die sich bereits unter seiner Herrschaft manifestierenden Symptome der Krise von Staat und Gesellschaft werden herausgearbeitet, mit denen sich sein Nachfolger Ludwig XVI. (1774-1789/92) in wachsendem Masse konfrontiert sah und mit denen er schliesslich überfordert war. Mit grosser Sachkenntnis verfolgt der Autor dessen letztlich gescheiterte Bemühungen, dem zunächst schleichenden, dann aber immer offenkundiger werdenden Verfall der Autorität der Krone und ihrer Regierung mit nicht konsequent betriebenen Reformen entgegenzuwirken, was schliesslich zum Niedergang des Königtums der Bourbonen im Strudel der Revolution führte.

Russland im Krieg gegen Europa. Ein Überblick über den Krimkrieg und seine Folgen UTB

E. Renard: La politique militaire de Charlemagne et la paysannerie franque -

G. Pepin: Les couronnements et les investitures des ducs d'Aquitaine (XIe - XIIe siècle) - M. Kintzinger: Symbolique du sacre, succession royale et participation politique en France au XIVe siècle - M. Jucker: Le butin de guerre au Moyen Age - Vortragszyklus "Images, recits, pouvoirs, 1750-1815" - K. Seidel: The High Authority of the European Coal and Steel Community, 1952-1955 - Ch. Wenkel: La politique étrangère de la France face à la RDA - C. Hiepel: Willy Brandt, Frankreich und Europa zur Zeit der Großen Koalition 1966-1969. - Miscellen. Ph. Baccou: Les débuts de Robert le Fort - L. Falkenstein: Das Dossier zur Gründung der Diözese Arras (Codex Lambertini) - B. Schilling: Bemerkungen zu päpstlichen Synoden des hohen Mittelalters - M. Spath: Zu einem Bildkonzept nord- und ostfranzösischer Stadtsiegel des 12. und 13. Jhs. - J. Schmid: Neuere Forschungen über die "années noires" in Frankreich - A. Lattard: L'Allemagne d'après-guerre au miroir de sa politique sociale - G. Krumeich: Nachruf auf J.-C. Allain - O.G. Oexle: Nachruf auf K.F. Werner.

Der gezähmte Konflikt GRIN Verlag

1.900 Kilometer entlang der Südküste Spaniens, von der französischen Grenze bis zum Atlantik - endlose Sandstrände, wilde Steilküsten, versteckte Buchten und kristallklares Wasser. Doch es gibt noch vieles mehr zu erleben: Schroffe Gebirge wollen erklimmen, tiefe Schluchten erkundet, lauschige Täler genossen und dunkle Höhlen erforscht werden. Es warten brodelnde Städte wie Barcelona, Valencia, Alicante, Málaga und Sevilla. Eine vielfältige Kultur zwischen Tradition und Moderne. Hinreißende Bergdörfer, mittelalterliche Burgen, römische Ruinen. Flamenco und Stierkampf,

vor Lebenslust überbordende Feste - und das fußballverrückteste Land der Welt. Dieser Routenreiseführer begleitet Sie abseits des Massentourismus entlang der zauberhaften spanischen Mittelmeerküste mitten hinein in ein ebenso schönes wie widersprüchliches Land. Neben allen relevanten Reiseinformationen hält dieser Begleiter viele Tipps bereit und lässt Sie in unterhaltsamen Essays die spanische Kultur neu entdecken. Das erwartet Sie: Eine detaillierte und vollständige Darstellung aller Abschnitte der spanischen Südküste mit Abstechern ins unbekanntes Hinterland zu schroffen Gebirgsketten und zu den verstecktesten Buchten, Steilküsten und Stränden, insgesamt eine Strecke von über 1.900 Kilometern. Die Routenführung beginnt an der französischen Grenze in Katalonien und führt von Girona über die Touristenziele Barcelona, Benidorm, Valencia und Alicante nach Andalusien zu den pittoresken Städten Granada, Málaga und Sevilla, dem Ziel der Reise. 20 informative und unterhaltsame Essays über ein breites Themenspektrum wie z. B.

Der Spanische Bürgerkrieg : Geschichte eines europäischen Konflikts
Franz Steiner Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neueste Geschichte, Europäische Einigung, Note: 3,0, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Institut für Geschichte), Veranstaltung: Der "Große Krieg" im europäischen Gedächtnis. 1919 - 2009, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Entwicklung des modernen Kriegswesens hatte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entscheidend beschleunigt. Auslöser war die Konkurrenz der imperialistischen Kolonialmächte Europas, Amerikas und Ostasiens, die Industrialisierung, sowie der soziale und demographische Wandel in den betreffenden Gesellschaften. Die Rivalität förderte zum einen die Rüstungsanstrengungen der europäischen Mächte und führte dann auch zu einer stetigen Militarisierung der europäischen Gesellschaften. In Europa selbst waren mit dem deutsch-französischen Gegensatz und dem Unruheherd Balkan zwei Regionen vorhanden, die die Sprengkraft besaßen einen europäischen Krieg auszulösen. Diese Konstellation begünstigte die Ansicht der politischen und militärischen Führung in allen europäischen Staaten, dass der Konflikt früher oder später in einem Waffengang enden musste. Der Erste Weltkrieg von 1914 - 1918 hat eine große Zahl an nachhaltigen Veränderungen in Europa und in der Welt hervorgerufen. Besonders für die europäischen Kolonialmächte, die bis zum Ausbruch des Krieges große Teile der Erde dominierte, war der Weltkrieg ein Wendepunkt und der Beginn der Entkolonialisierung. Der Niedergang der Monarchien in Mittel- und Osteuropa ging nicht mit einem weiteren Aufstieg der Alliierten Frankreich und Großbritannien einher, sondern erschuf vielmehr in den USA eine neue, konkurrierende und wirtschaftlich überlegene Weltmacht. Gleichzeitig etablierte sich im ehemaligen Zarenreich mit dem Kommunismus eine neue politische Strömung, die bis zum

Ende des 20. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle in der internationalen Politik spielen sollte. Aber nicht nur politisch hatte es im Laufe des W

Das Verhältnis von Zentralregierung und Regionalregierung im Katalonien-Konflikt Ashgate Publishing, Ltd.

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neueste Geschichte, Europäische Einigung, Note: 2,0, Technische Hochschule Köln, ehem. Fachhochschule Köln (Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation), Veranstaltung: Kulturraumstudien Spanisch, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Katalonien-Konflikt ist seit Jahrzehnten eines der großen innerpolitischen Themen Spaniens. Spätestens seit dem Urteil des spanischen Verfassungsgerichts im Juli 2010, hat sich das Verhältnis zwischen der spanischen Zentralregierung und der katalanischen Regionalregierung zunehmend verschlechtert. Ein Höhepunkt in der jüngsten Entwicklung des Konflikts war das Referendum am 1. Oktober 2017. An diesen Tag kam es zu gewaltsamen Ausschreitungen zwischen der spanischen Polizei und den Separatisten in Barcelona. In der vorliegenden Arbeit soll untersucht werden, welche Ereignisse im Zeitraum vom 28. Juni 2010 bis zum 21. Dezember 2017 die Entwicklung des Verhältnisses zwischen der Zentralregierung und der Regionalregierung

beeinflusst haben. Dabei stellt sich die Frage, ob es allein wirtschaftliche Gründe sind, die das finanzstarke Katalonien zur Loslösung von Spanien bewegen, oder ob auch geschichtliche, politische und kulturelle Gründe eine Rolle spielen. Der erste Teil der Arbeit konzentriert sich auf den Zeitraum von 2010 bis 2015. Hier wird als Erstes auf das Urteil des spanischen Verfassungsgerichtes eingegangen. Anschließend wird das Verhältnis von Zentralregierung und Regionalregierung rund um das Unabhängigkeitsreferendum im Jahr 2014 geschildert. Im zweiten Teil der Arbeit liegt der Schwerpunkt auf den Ereignissen, die mit dem Unabhängigkeitsreferendum vom 01. Oktober 2017 in Verbindung stehen. Hierbei spielen insbesondere die Ankündigung, Durchführung als auch die Folgen dieses Referendums eine entscheidende Rolle. Das Ziel der Arbeit besteht darin, dem interessierten Leser einen komprimierten Überblick über die Entwicklung des Verhältnisses zwischen der Zentralregierung und Regionalregierung in der Zeit von 2010 bis zum 21.12.2017 zu geben. Als wissenschaftliche Grundlage für das Zusammentragen der Informationen dienen hauptsächlich Zeitungsartikel aus einschlägigen Tageszeitschriften wie zum Beispiel der ZEIT, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Süddeutschen Zeitung, der spanischen Tageszeitung „EL País“ aber auch

Material aus dem Internet beispielsweise von der „ Bundeszentrale für politische Bildung “. Der Jugoslawien-Konflikt. Eine Herausforderung für die Außenpolitik und Sicherheitspolitik der EU? GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: 1,0, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Historisches Seminar), Veranstaltung: Hauptseminar Neueste Geschichte, 31 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Rahmen dieser Arbeit soll der quantitative Umfang der deutschen Unterstützung dargestellt und dessen Bedeutung für den Verlauf und den Ausgang des Spanischen Bürgerkrieges analysiert werden. Dazu sind auch die Beteiligungen anderer europäischer Staaten aufzuführen, um vergleichend resümieren zu können. Zudem wird auf die Motive der beteiligten Staaten – insbesondere des nationalsozialistischen Deutschlands – einzugehen sein, die sie dazu bewegten, sich auf das „ spanische Abenteuer “ einzulassen und in wieweit sich die erhofften Ziele schlussendlich erfüllen ließen. Aber zum grundsätzlichen Verständnis muss zuerst die ideologische Bedeutung des Spanischen Bürgerkrieges erläutert werden, um nachvollziehbar zu machen, warum sich derart viele ausländische Mächte und Gruppierungen an dem ursprünglich

innerspanischen Konflikt erhitzen konnten. Der Konflikt um Wasser in Israel und Palästina Springer-Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Zeitalter Weltkriege, Note: 1,0, Universität Mannheim (Historisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Der Griechisch-Türkische Krieg, der im Rahmen des Türkischen Unabhängigkeitskrieges vom Mai 1919 bis zum Oktober 1922 in Anatolien wütete, veränderte die Situation in der Türkei nach dem Ende des Ersten Weltkriegs grundlegend. Erstaunlich für die Entstehung und den Verlauf des Krieges war, dass die siegreichen Großmächte ihm, der den Großteil der alliierten Nachkriegsplanung für den Nahen Osten vernichtete, fast tatenlos zugesehen hatten. Die militärische Situation während des Krieges und die geringe Zahl der Kriegsteilnehmer deckten sich allerdings keineswegs mit der regen diplomatischen Aktivität. Denn dem Krieg gingen zahlreiche Konferenzen und diplomatische Spitzentreffen in Paris, London und anderen Großstädten Europas voran und begleiteten ihn. Die Großmächte schienen durch diesen "Zirkus" also doch eine gewisse Rolle in der Entstehung und im Verlauf des Krieges gespielt zu haben. Die Frage die diese Arbeit beschäftigt ist, welche? Das herauszufinden soll Aufgabe dieser Untersuchung sein

und es soll gezeigt werden, dass der Griechisch-Türkische Krieg vom ersten Schuss an nicht zwischenstaatlichen, sondern internationalem Charakters war. Gleichzeitig soll bewiesen werden, dass nicht allein die Handlungen der Regierungen und Generalstäbe in Athen und Ankara für die Entstehung und den Ausgang des Krieges verantwortlich waren, sondern im besonderen Maße die Entscheidungen Londons, Paris, Roms und Washingtons. Zu diesem Zweck müssen die diplomatischen Positionen der Großmächte zu den Regierungen in Athen und Ankara einzeln betrachtet werden. Der analytische Blick darf sich dabei aber nicht allein auf die westlichen Großmächte beschränken, sondern muss sich vielmehr um die erstarkende Sowjetunion erweitern, denn sie musste als territorialer Nachbar der Türkei und ideologischer Feind

Handbuch Europa in Nordrhein-Westfalen De Gruyter Oldenbourg

Im Spanischen Bürgerkrieg (1936 - 1939) setzten sich etwa 35.000 Freiwillige aus aller Welt für die Verteidigung der Republik ein. Die aus dieser internationalen Unterstützung resultierende sprachliche und kulturelle Vielfalt hat in der bisherigen Forschung kaum Beachtung gefunden. Dieser Band spürt am Beispiel englischsprachiger Freiwilliger der Internationalen Brigaden, die aufgrund

ihrer Fremdsprachenkenntnisse Dolmetsch- und Übersetzungsdienste leisteten, den Kommunikationsstrategien im Kampf- und Arbeitsalltag nach und zeigt die konstitutive Relevanz von Translationsarbeit für den Verlauf des Krieges auf.

Eskalation im Kosovo Springer-Verlag

Wasser ist rar im Nahen Osten. Die knappe Ressource wird immer häufiger zum Gegenstand politischer Konflikte in der ohnehin instabilen Region. Der Konflikt zwischen Israel und Palästina gilt als eines der gravierendsten Beispiele für diese Entwicklung: Wasser als umkämpftes Menschenrecht, Wasser als strategisches Mittel der Besatzungspolitik und Wasser als Gegenstand langwieriger Verhandlungen. Der Wasserkonflikt ist so alt wie der Nahostkonflikt selbst. Sogar mit Beginn des Oslo-Prozesses 1993 hat es weder einen grundlegenden Wandel im Wasserkonflikt, noch in der Aussicht auf Veränderung der Wasserknappheit gegeben. Immerhin können die Palästinenser in der momentanen Situation ihre eigene Wasserversorgung dort selbst verwalten, wo es ihnen laut der Übereinkünfte erlaubt ist. Jedoch ist diese Freiheit eine sehr begrenzte und eine endgültige Klärung dieses Streitpunktes wurde, zusammen mit Jerusalem, den Flüchtlingen, den Siedlungen und der Staatsbildung auf die Endstatusverhandlungen verschoben. Chadi Bahouth, Absolvent des Otto-Suhr-Instituts der Freien Universität Berlin, untersucht in seiner Doktorarbeit die Gründe für die ungelöste Wasserfrage. Er analysiert die historische

und rechtliche Chronologie des Konfliktes, bietet Lösungsvorschläge für die Wasserkrise an und erklärt, warum die Region dennoch für Generationen nicht zur Ruhe kommen wird.

Die Erfahrungen des Ersten Weltkrieges im politischen Kalkül und in militärischen Überlegungen bis zum Zweiten Weltkrieg
Verlag Barbara Budrich

Includes the section "Novitätenschau," v. 1-40;
"Bücherschau", v.41-49.

Die Bourbonen Vandenhoeck & Ruprecht

Dieses Buch des großen Kulturwissenschaftlers und Germanisten Silvio Vietta bietet seinen Lesern einen Gesamtüberblick der europäischen Kulturgeschichte einschließlich ihrer globalen Folgen. Das

Einleitungskapitel führt in die Methoden und Begriffe der Kulturwissenschaften ein. Es folgt eine

Darstellung der unterschiedlichen Epochen der Europäischen Kulturgeschichte. Dabei

berücksichtigt der Autor die überlieferten Texte

und die Mentalitäten ebenso wie die materielle Kultur und integriert sie in einen Gesamtzusammenhang. Der

zeitliche Bogen spannt sich in themenbezogenen

Längsschnitten von der Antike bis zur Gegenwart.

Grafiken und kapitelweise gesammelte Lektüretipps

erhöhen den Nutzwert des Werkes. Für die

vorliegende Studienausgabe wurde der Band erweitert und um ein hilfreiches Glossar ergänzt.

Der Ukraine-Konflikt, Russland und die europäische Sicherheitsordnung
LIT Verlag Münster

Die Studie untersucht die durch den Materialismus entfachte Debatte über das Verhältnis von Wissenschaft und Religion.

Neuerwerbungen der Bibliothek Springer-Verlag

Das Handbuch Europa in NRW zeigt die europapolitischen Strukturen innerhalb des Landes und sorgt so für mehr

Transparenz. Es werden rund 1000 Akteure aus NRW

vorge stellt, die sich dem Thema Europa widmen. Die Neuauflage bietet eine komplette Aktualisierung der Daten und

ist um zusätzliche Bereiche erweitert. Die Daten sind

systematisch nach Politikbereichen geordnet. Jedem Bereich ist ein wissenschaftlicher Artikel über die Vernetzungen der

regionalen und supranationalen Ebene vorangestellt. Diese Artikel berücksichtigen bereits sämtliche Änderungen durch

den Vertrag von Lissabon und die neuen Förderprogramme

der Union. Das unübersichtliche Geflecht der Beziehungen

zwischen NRW und der Europäischen Union wird durch das Handbuch entwirrt und systematisiert. Von den europapolitisch

aktiven Akteuren in NRW kann diese Publikation als ein Werkzeug zur Information und zur Knüpfung von

Kooperationen eingesetzt werden.

Scottish Trade with German Ports, 1700-1770
GRIN Verlag

Dieses Buch erhalten Sie als BonD-Ausgabe. Dabei

handelt es sich um einen Nachdruck der vergriffenen Originalausgabe von 1990 - hergestellt auf Bestellung, mit einem hochwertigen Digitaldruckverfahren.

Der Weg zum Militäraufstand in Spanien am 17. Juli 1936

Conbook Verlag

Als direkte Folge des Ukraine-Konflikts befindet sich die europäische Sicherheitsordnung in ihrer schwersten

Sicherheitsordnung in ihrer schwersten

Krise seit 1990. Russland hat durch seine Politik in diesem Konflikt zentrale Bestandteile dieser Ordnung – wie die territoriale Integrität von Staaten und den Respekt vor ihrer Souveränität – verletzt. Gleichwohl ist europäische Sicherheit ohne Russland nicht denkbar. Der Band untersucht die Hintergründe des Konflikts und stellt Lösungsperspektiven zur Diskussion.

Francia W. Kohlhammer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Geschichte - Sonstiges, Note: 2,0, Technische Universität Chemnitz (Institut für Europäische Geschichte), Veranstaltung: Russland und Europa, Sprache: Deutsch, Abstract: Das zu untersuchende Thema umfasst den Krimkrieg und verdeutlicht die damaligen Konfliktpunkte, welche zwischen Russland und Europa bestanden. Unter dem Namen Europa verbergen sich bei dieser Thematik zwei Nationen, welche hier behandelt werden müssen, nämlich Großbritannien und Frankreich. Waren sie es, die diese Auseinandersetzung mit Russland ausgefochten haben. Ferner bleibt festzuhalten, dass der Krieg schon seit 1853 zwischen dem Osmanischen Reich und Russland im Gange war, während jedoch die europäischen Mächte erst 1854 in den Krieg eintraten und er erst 1854 auf der Halbinsel Krim im Schwarzen Meer begann. Somit kann man sagen, dass der eigentliche Krimkrieg erst 1854 begann und bis 1856, bis zum Pariser Kongress, andauerte. In der Forschung wird immer wieder betont, dass der Krimkrieg einen außergewöhnlichen Platz im Konzert der Großmächte einnahm. „Der [...] Krimkrieg nahm in vielerlei Hinsicht im 19. Jahrhundert eine Sonderstellung ein. Dies gilt insbesondere für seine Auswirkungen auf das europäische Staatensystem,...“ Jedoch hat dieser Krieg nicht nur Auswirkungen auf das Staatensystem, sondern auch auf

anderen Gebieten. Der Krimkrieg selbst (nicht nur seine Folgen) hatte schon Veränderungen herbeigerufen, welche zu untersuchen sind. Ebenso dürfte hier nicht nur eine Kriegspartei, wie zum Beispiel Russland, betrachtet werden. Es soll ein Gesamteindruck entstehen, welcher Europa und Russland widerspiegeln soll. Der Verlauf des Krieges ist nicht unbedingt in die Untersuchung einzuschließen, lediglich die Belagerung von Sewastopol muss behandelt werden, hat diese Schlacht die bedeutendste Funktion in diesem Krieg eingenommen. Die Kriegsursachen und der letztendliche Auslöser erscheinen bei der Untersuchung des Krimkrieges wichtiger als sein Verlauf. Der Friede von Paris, welcher die Auswirkungen des Krimkrieges auf Russland und Europa definiert, ist als wichtiger Punkt auch auszuarbeiten. Außerdem bleibt festzuhalten, dass Europa in den Jahren vor Beginn des Krieges, von Revolutionen heimgesucht wurde, jedoch im Bezug auf Russland ein bedeutender Unterschied zum Tragen kam: „Während Mitteleuropa und Frankreich im Jahre 1848 eine Welle der Revolution erfasste, blieb das Zarenreich von vergleichbaren Erschütterungen verschont.“ Dieser Unterschied soll in Bezug auf die Außenpolitik der europäischen Staaten und den Ursachen des Krieges auch bedeutsam einwirken.

Mittelmeer-Route Spanien Persen Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neueste Geschichte, Europäische Einigung, Note: 1,0, Justus-Liebig-Universität Gießen (Geschichte), Veranstaltung: Der Zerfall Jugoslawiens, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Kosovo-Konflikt ist aus mehreren Gründen hervorzuheben. Zum Einen war es der erste bewaffnete Einsatz der Bundeswehr, der Armee eines Landes,

welches noch immer vom Erbe des zweiten Weltkrieges geprägt ist. Zum Anderen stellte diese Intervention eine neue Art des post-blockpolitischen Krieges dar: Der humanitären Intervention. Noch vor Afghanistan und dem zweiten Irakkrieg wurden hier militärische Aktionen gegen ein Regime durchgeführt, welche augenscheinlich nicht der Verteidigung eines Staates gegen einen Aggressor dienten (wie es noch im ersten Irakkrieg der Fall war), sondern alleinig dem Schutz von Menschen in einer humanitären Notlage. Und das ohne UN-Mandat. Das oben aufgeführte Zitat von Joschka Fischer zeigt exemplarisch, dass durch viele Politiker der Krieg als unausweichlich und notwendig dargestellt wurde. Unter jener Problematik wird sich diese Hausarbeit mit der Frage beschäftigen, ob die NATO-Intervention im Kosovo zum einen vermeidbar und zum anderen überhaupt rechtsethisch vertretbar war. In Kapitel zwei wird die Konfliktgeschichte des Kosovo von 1989 bis zum Beginn der NATO-Intervention erläutert, woraus geklärt werden soll, ob das frühere Eingreifen der NATO, beziehungsweise das energischere Engagement der UN eine derartige Eskalation des Konfliktes hätte verhindern können. Der dritte Teil beschäftigt sich mit dem Begriff der humanitären Intervention und deren Problematik. Dabei soll des Weiteren die rechtliche und die moralisch-ethische Legitimität des Kosovo-Einsatzes diskutiert werden. Im Fazit soll versucht werden, die schwierige Frage nach der Vermeidbarkeit und vor allem der Rechtfertigung aus verschiedenen Blickwinkeln zu beantworten.

Die grosse Politik der europäischen Kabinette, 1871-1914

Kohlhammer

One of the great paradoxes of post-medieval Europe, is why instead of bringing peace to a disorganised and violent world, modernity instead produced a seemingly endless string of conflicts and social upheavals. Why was it that the foundation and institutionalisation of secured peace and the rule of law seemed to go hand-in-hand with the proliferation of war and the violation of individual and collective rights? In order to try to better understand such profound questions, this volume explores the history and theories of political thought of international relations in the seventeenth century, a period in which many of the defining features and boundaries of modern Europe were fixed and codified. With the discovery of the New World, and the fundamental impact of the Reformation, the complexity of international relations increased considerably. Reactions to these upheavals resulted in a range of responses intended to address the contradictions and conflicts of the anarchical society of states. Alongside the emergence of "modern" international law, the equation of international relations with the state of nature, and the development of the "balance of power", diplomatic procedures and commercial customs arose which shaped the emerging (and current) international system of states. Employing a multidisciplinary approach to address these issues, this volume brings together political scientists, philosophers, historians of political thought, jurists and scholars of international relations. What emerges is a certain tension between the different strands of research

which allows for a fruitful new synthesis. In this respect the assembled essays in this volume offer a sophisticated and fresh account of the interactions of law, conflict and the nation state in an early-modern European context.

der Ziele des Buches ist es, diese neuen Perspektiven in einem Gesamtüberblick angemessen und verständlich zu würdigen.

Unterricht und Didaktik der politischen Bildung in der Bundesrepublik GRIN Verlag

Der Dreißigjährige Krieg nahm seinen Ausgang von politisch-konfessionellen Streitfragen im römisch-deutschen Reich, entwickelte sich dann aber zu einer der größten Kriegskatastrophen der Neuzeit, an der zahlreiche europäische Mächte beteiligt waren. Wie die Auseinandersetzung eine solch zerstörerische Dynamik erhalten konnte, ist die Frage, die im Zentrum des Buches steht. Da eine Friedenslösung im Reich ausblieb, wirkten die Krisenherde im europäischen Umfeld schrittweise und ungehindert ins Reich hinein. So erreichte der Krieg seine verheerendste Eskalationsstufe und wurde endgültig zu einem europäischen Konflikt. Europäisch waren auch die Kriegsführung, die Zusammensetzung der Söldnerarmeen und schließlich der Friedenskongress, mit dem der Krieg beendet wurde. Eine neue und schlüssigere Antwort auf die Frage, warum sich das Kriegsgeschehen in Deutschland scheinbar unaufhaltsam - gerade in den späteren Jahren des Krieges - mit anderen tiefgreifenden Konflikten in Europa verband, ergibt sich aus den internationalen Forschungen der letzten Jahre. Eines